

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XIII
Literaturverzeichnis	XXV
I. Einführung	1
A. Vorbemerkungen	1
B. Problemaufriss, Eingrenzung und Gang der Untersuchung	4
II. Rahmen der Genfer Flüchtlingskonvention	9
A. Die Bedeutung der GFK für das österreichische Asylrecht	9
B. Vorgaben der GFK für die Aberkennung des Asylstatus?	16
1. Vorbemerkungen	16
2. Verpflichtung zur Anerkennung von Konventionsflüchtlingen	17
a) Anhaltspunkte im Konventionstext	17
b) Andere Begründungsansätze?	26
c) Reichweite der Anerkennungspflicht	31
3. Aberkennungsbefugnis gegenüber Straftäter*innen	33
C. Für das österreichische Asylrecht relevante Schlussfolgerungen	42
III. Unionsrechtliche Vorgaben	49
A. Primärrecht	49
1. Vorbedingung: (Relevante) Unionskompetenz im Asylbereich	49
a) Allgemeines – Identifikation der einschlägigen Kompetenznorm	49
b) Zuständigkeitsbegrenzung auf Drittstaatsangehörige	51
c) Sachlicher Kompetenzumfang	55
2. Konventionskonformität als Vorgabe	59
a) Dogmatische Begründung	59
b) Reichweite der Verpflichtung	68
3. Schutz vor Asylaberkennung durch Art 18 GRC	75
a) Art 18 GRC als subjektives Recht	75
b) Reichweite des Schutzes	85
B. Sekundärrecht	90
1. Überblick über die Vorgaben, Vorbemerkungen	90
2. Die Aberkennungsgründe der StatusRL	95
a) Obligatorische Aberkennungsgründe	95
(1) Aberkennung wegen strafbaren Verhaltens (im engeren Sinn)	95
(2) Nachtrag: Aberkennung wegen Falschdarstellung oder Verschweigens von Tatsachen	104
b) Fakultative Aberkennungsgründe	110
3. Ausblick: Vorschlag einer Anerkennungsverordnung	120
C. Folgerungen für das österreichische Asylrecht	127
1. Übereinstimmungspflicht mit den Richtlinienbestimmungen	127
2. Umsetzung der obligatorischen Aberkennungsgründe	131
a) Strafbares Verhalten (im engeren Sinn): Entspricht § 7 Abs 1 Z 1 iVm § 6 Abs 1 Z 2 AsylG dem unionsrechtlichen Aberkennungsregime?	131
b) Falsche Darstellung oder Verschweigen von Tatsachen	136
3. Umsetzung der fakultativen Aberkennungsgründe	148

IV. Verfassungsrechtlicher Rahmen	155
A. Kompetenzlage	155
1. Asylkompetenz des Bundes	155
2. Asylaberkennung als rechtskraftdurchbrechende Entscheidung	161
B. Grundrechtliche Implikationen	162
1. Kein Eingriff in die „klassischen“ Freiheitsrechte	162
a) Allgemeines	162
b) Keine Aufenthaltsbeendigung	163
c) Keine Beschränkungen von Freizügigkeit und persönlicher Freiheit	176
d) Keine „wirtschaftlichen“ Beschränkungen	178
2. Recht auf Asyl als verfassungsgesetzlich gewährleistetes Recht?	185
3. Beachtlichkeit der Verfahrensgarantien	195
a) Unanwendbarkeit von Art 6 EMRK	195
(1) Keine „Zivilrechtssache“	195
(2) Keine „strafrechtliche Anklage“	197
b) Anwendbarkeit von Art 47 GRC	207
c) Nachtrag: Andere Verfahrensgrundrechte	209
V. Allgemeines zum asylgesetzlichen Regime über die Aberkennung des Asylstatus wegen strafbaren Verhaltens	213
A. Gemeinsame Überlegungen zu den Aberkennungsgründen	213
1. Vorbemerkungen	213
2. Einbettung ins „Mehrebenensystem“ – Zwischenbilanz	213
3. Allgemeine Maßgaben der Asylaberkennung	219
a) Aberkennungspflicht	219
b) Nova reperta und nova producta	220
c) Keine „Aberkennungsfrist“	226
d) Beweismaß	227
(1) Asylaberkennung wegen Kernverbrechen, schwerer nichtpolitischer Verbrechen oder Handlungen wider Ziele und Grundsätze der Vereinten Nationen	227
(2) Asylaberkennung wegen Sicherheitsgefahren	244
(3) Asylaberkennung wegen besonders schwerer Verbrechen	247
(a) Rechtskräftige strafgerichtliche Verurteilung	247
(b) Gefahrenprognose – Gemeingefahr	252
e) Beweislast	254
f) (Individuelle) Verantwortlichkeit	258
(1) Asylaberkennung wegen Kernverbrechen, schwerer nichtpolitischer Ver- brechen oder Handlungen wider Ziele und Grundsätze der Vereinten Nationen	258
(2) Asylaberkennung wegen Sicherheitsgefahren oder besonders schwerer Verbrechen	267
4. Ungeschriebene Aberkennungsvoraussetzungen: Kein „qualifiziertes“ Refoulement und Verhältnismäßigkeit im Einzelfall?	273
B. Aberkennungsverfahren	279
1. Anwendbares Verfahrensrecht	279
2. Relevante asylverfahrensrechtliche Sonderbestimmungen	281
VI. Die Aberkennungsgründe im Einzelnen	289
A. Völkerrechtliche Kernverbrechen	289
1. Vorbemerkungen	289
2. Identifikation der “international instruments“	291
a) Meinungsstand	291

Inhaltsverzeichnis

b) Bewertung	294
(1) Allgemeines	294
(2) Die Bezugnahme auf "international instruments" als verfassungswidrige dynamische Verweisung?	305
3. Verantwortlichkeit nach dem IStGH-Statut	319
a) Maßgeblichkeit des „allgemeinen Teils“	319
b) Aggression (Verbrechen gegen den Frieden)	319
c) Kriegsverbrechen	321
d) Verbrechen gegen die Menschlichkeit	323
e) Völkermord (Genozid)	324
B. Schwere nichtpolitische Verbrechen	327
1. Vorbemerkungen	327
2. Schweres Verbrechen	331
3. Nichtpolitisches Verbrechen	337
4. Tatort und Tatzeit	343
C. Handlungen wider Ziele und Grundsätze der Vereinten Nationen	347
1. Bestimmung der erfassten Kriminalität	347
2. Täter*innenkreis	356
3. Ausgewählte Beispiele	358
D. Sicherheitsgefahr	364
E. Besonders schwere Verbrechen	374
1. Vorbemerkungen	374
2. Rechtskräftige strafgerichtliche Verurteilung	375
3. Besonders schweres Verbrechen	377
4. Gemeingefahr	389
VII. Zusammenfassung der Ergebnisse	397
Stichwortverzeichnis	407